

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1859

der Abgeordneten Kathrin Dannenberg (Fraktion DIE LINKE) und Isabelle Vandre (Fraktion DIE LINKE)

Drucksache 7/5050

Absicherung des Unterrichts, Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerinnen: In Deutschland existiert ein massiver Lehrkräftemangel. Eine vom Verband Bildung und Erziehung (VBE) bei Prof. i. R. Dr. K. K.* in Auftrag gegebene wissenschaftliche Untersuchung zeigt, wie sich Lehrkräftebedarf und tatsächliches -angebot in Deutschland bis 2030 entwickeln werden. Die Expertise wurde am 25. Januar 2022 veröffentlicht.

Gegenüber den Berechnungen der KMK, die für das Jahr 2025 einen Lehrkräftemangel von 20.000 und für 2030 von 14.000 berechnet, weist die vorliegende Untersuchung für 2025 einen Lehrkräftemangel von 45.000 (+ 125 Prozent gegenüber den Berechnungen der KMK) und für 2030 von 81.000 aus (+ 480 Prozent gegenüber den Berechnungen der KMK) aus. Der durch die drei schulpolitischen Maßnahmen Ganztagsausbau, Inklusion und die Unterstützung von Kindern in herausfordernden sozialen Lagen zusätzlich entstehende Lehrkräftebedarf ist hierin noch nicht inkludiert.

Im Land Brandenburg müssen in den nächsten Jahren nach Aussagen des MBS (Lehrermodellrechnung) jährlich ca. 1200 Lehrkräfte neu eingestellt werden.

Vorbemerkung der Landesregierung: Die Fragen sind eng verknüpft mit der Kleinen Anfrage 1857 (Drucksache 7/5048). Die Lehrkräftegewinnung ist eines der drängendsten aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zur Sicherung der schulischen Bildung. Dabei sehen sich zumindest alle ostdeutschen Bundesländer mit einem unzureichenden Arbeitsmarkt an ausgebildeten Lehrkräften im Vergleich zu den hohen Einstellungsbedarfen konfrontiert. Ebenso ist ein geringes Interesse an einer Beschäftigung an metropolenfernen Schulstandorten zu verzeichnen.

Das Land Brandenburg hat in den vergangenen Jahren sehr viel dafür getan, um die statusrechtlichen und arbeitszeitrechtlichen Rahmenbedingungen für die Lehrkräfte zu verbessern und nimmt dabei im KMK-Ranking einen Platz im oberen Drittel ein durch:

- konsequente Verbeamtung bis zum 47. Lebensjahr bei Vorliegen der fachlichen und persönlichen Voraussetzungen,

- Schaffung der Verbeamtungsmöglichkeit für auf die Sekundarstufe II (allgemeinbildende Fächer) bezogene Lehrämter auch bei überwiegender Verwendung in der Primarstufe oder der Sekundarstufe I,
- Besoldung nach Besoldungsgruppe A 13 in allen Lehrämtern und
- maßvolles Pflichtstundendeputat in Lehrerwochenstunden (LWS) von 27 LWS (Grundschule), 19 LWS (zzgl. 11 Stunden im Ganztagsbereich an Förderschulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“) und 25 LWS an den übrigen Schulformen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie positioniert sich die Landesregierung zu den errechneten Zahlen der Studie? Inwiefern hat die Landesregierung in ihrer Berechnung (aktuelle Lehrermodellrechnung) des zukünftigen Lehrkräftebedarfs nachgesteuert und berücksichtigt, dass unter anderem Ganztag, Gemeinsames Lernen und Inklusion, die Unterstützung von Kindern in herausfordernden sozialen Lagen sowie kleinere Lerngruppen zusätzliche Fachkräfte notwendig machen?

Zu Frage 1: Die Expertise des VBE befasst sich mit der Schülerzahlentwicklung und dem Lehrkräftebedarf auf Bundesebene. Dazu werden die von der KMK im Jahr 2020 veröffentlichten Vorausberechnungen zu Schüler- und Absolventenzahlen sowie zum Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2019/20 bis 2030 herangezogen. Die von der KMK 2021 veröffentlichte und aktualisierte Vorausberechnung zu Schüler- und Absolventenzahlen 2020 bis 2035 wird in der Expertise nicht berücksichtigt. Auch für den Lehrereinstellungsbedarf und das Lehrereinstellungsangebot wurde die KMK-Modellrechnung inzwischen aktualisiert (2020 bis 2035), allerdings noch nicht veröffentlicht. Dort dürften neuere Entwicklungen besser abgebildet sein.

In der Expertise des VBE werden die Berechnungen der KMK weitestgehend als plausibel eingeschätzt. Die Kritik der Studie zielt im Wesentlichen darauf ab, dass die von den Ländern geplanten Reformvorhaben, wie „Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung“, „Ausbau Inklusion“ und „Unterstützung von SuS sowie Schulen in herausfordernder Lage“ nicht in die Berechnung des Lehrerberarfs und damit Lehrereinstellungsbedarfs eingeflossen seien.

Die Expertise liefert für das Land Brandenburg keine neuen Erkenntnisse, da sich die Aussagen auf Bundesebene beziehen und keine Angaben auf Länderebene liefern. Vielmehr wird die Entwicklung von Schüler- und Lehrerzahlen vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) in Brandenburg regelmäßig beobachtet, sodass jeweils zeitnah auf strukturelle Veränderungen und neue Trends reagiert werden kann. Brandenburg berechnet in der Regel jährlich eine aktualisierte Schüler- und Lehrermodellrechnung und dort fließen alle bedarfsauslösenden Faktoren ein, auch Inklusion, Ganztag und Unterstützung von Schulen in herausfordernder Lage. Alles, was von der Politik beschlossen wird, ist auch in den Berechnungen und Haushaltsanmeldungen berücksichtigt. Die entsprechende Ausstattung wurde in den letzten Jahren jeweils durch steigende Stellenzahlen abgesichert.

2. Mit welcher Lehrermodellrechnung wird derzeit gearbeitet und geplant? Wann wird die nächste Modellrechnung veröffentlicht?

Zu Frage 2: Die aktuelle Fassung ist die Lehrermodellrechnung 2020, welche die Schülermodellrechnung 2020 zur Grundlage hat. Die Ergebnisse wurden in der 15. Sitzung des ABJS am 11.02.2021 vorgestellt. Die Lehrermodellrechnung 2020 wurde im 1. Quartal 2021 auf Notwendigkeit der Aktualisierung geprüft mit dem Ergebnis, dass kein wesentlicher Überarbeitungsbedarf festgestellt wurde. Die Lehrermodellrechnung aus dem Jahr 2020 ist somit weiterhin gültig. Eine aktualisierte Lehrermodellrechnung wird erarbeitet, die Veröffentlichung ist voraussichtlich Ende April 2022 geplant.

3. Wie viele Lehrkräfte unterrichten im Schuljahr 2021/22 an Schulen in öffentlicher Trägerschaft und Schulen in freier Trägerschaft des Landes Brandenburg? Bitte aufschlüsseln nach Schulformen- Grundschulen, Oberschulen, Förderschulen, berufliche Schulen, Gymnasien, Gesamtschulen. Da es auch Grund- und Oberschulen und Schulzentren gibt, sollte auch angegeben werden, wie viele Lehrkräfte in der Primarstufe unterrichten.

Zu Frage 3: Im Schuljahr 2021/22 gibt es insgesamt 24.120 Lehrkräfte an Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft. Die Aufteilung nach Schulformen kann Tabelle 1 entnommen werden. Eine exakte Aufteilung nach Primarstufe ist nicht möglich, da Lehrkräfte in verschiedenen Schulstufen gleichzeitig eingesetzt werden.

Tabelle 1: Anzahl der Lehrkräfte an Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft im Schuljahr 2021/22 nach Schulform und Trägerschaft

| Schulform der Stammschule | Anzahl Lehrkräfte | | |
|--|-------------------|---------------------|---------------|
| | Insgesamt | öffentlicher Träger | freier Träger |
| Grundschule | 8.773 | 7.894 | 879 |
| Oberschule | 2.404 | 2.135 | 269 |
| Oberschule mit Grundschule | 1.783 | 1.593 | 190 |
| Gesamtschule | 2.155 | 1.634 | 521 |
| Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Grundschule | 204 | 204 | |
| Gymnasium | 4.438 | 3.515 | 923 |
| Förderschule | 1.939 | 1.640 | 299 |
| Berufliche Schule | 2.359 | 1.913 | 446 |
| ZBW | 65 | 65 | |
| Insgesamt | 24.120 | 20.593 | 3.527 |

Datengrundlage: für öffentliche: APSIS (Personalverwaltungsprogramm der Schulämter), Stichtag 31.12.2021; für freie: Schuldatenerhebung 2021/22, Stichtag: 06.09.2021

4. Wie viele Schülerinnen und Schüler lernen im Schuljahr 2021/22 an Schulen in öffentlicher Trägerschaft und Schulen in freier Trägerschaft des Landes Brandenburg? Bitte aufschlüsseln nach Schulformen- Grundschulen, Oberschulen, Förderschulen, berufliche Schulen, Gymnasien, Gesamtschulen. Da es auch Grund- und Oberschulen und Schulzentren gibt, sollte auch angegeben werden, wie viele Schülerinnen und Schüler sich aktuell in der Primarstufe befinden.

Zu Frage 4: Im Schuljahr 2021/22 gibt es insgesamt 298.577 Schülerinnen und Schüler an Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft, darunter 135.357 in der Primarstufe. Die Aufteilung nach Schulformen kann Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2: Anzahl der Schülerinnen und Schüler (darunter in der Primarstufe) an Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft im Schuljahr 2021/22 nach Schulform und Trägerschaft

| Schulform | Insgesamt | | öffentlicher Träger | | freier Träger | |
|---------------------|---------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| | Anzahl Schülerinnen und Schüler | darunter in der Primarstufe | Anzahl Schülerinnen und Schüler | darunter in der Primarstufe | Anzahl Schülerinnen und Schüler | darunter in der Primarstufe |
| Grundschule | 122.328 | 122.328 | 112.743 | 112.743 | 9.585 | 9.585 |
| Oberschule | 45.934 | 11.348 | 42.251 | 10.833 | 3.683 | 515 |
| Gesamtschule | 23.888 | 1.681 | 18.782 | 870 | 5.106 | 811 |
| Gymnasium | 53.756 | | 45.796 | | 7.960 | |
| Förderschule | 9.008 | | 7.744 | | 1.264 | |
| Zweiter Bildungsweg | 1.395 | | 1.395 | | | |
| Berufliche Schule | 42.268 | | 36.564 | | 5.704 | |
| Insgesamt | 298.577 | 135.357 | 265.275 | 124.446 | 33.302 | 10.911 |

Datengrundlage: Schuldatenerhebung 2021/22 mit den Stichtagen 06.09.2021 an allgemeinbildenden Schulen und 25.10.2021 an beruflichen Schulen

5. Wie groß ist der Anteil von grundständig ausgebildeten Lehrkräften an Schulen in öffentlicher Trägerschaft und an Schulen in freier Trägerschaft? Bitte aufschlüsseln nach Schulformen- Grundschulen, Oberschulen, Förderschulen, berufliche Schulen, Gymnasien, Gesamtschule. Da es auch Grund- und Oberschulen und Schulzentren gibt, sollte auch angegeben werden, wie viele grundständig ausgebildeten Lehrkräfte aktuell in der Primarstufe unterrichten.

Zu Frage 5: Die nachfolgenden Angaben beziehen sich nur auf Schulen in öffentlicher Trägerschaft, da Angaben zu den Ausbildungsabschlüssen (Lehrämter) der Beschäftigten an Schulen in freier Trägerschaft dem Unternehmensdatenschutz unterliegen. Die Aufschlüsselung erfolgt nach Schulformen. Eine exakte Aufteilung nach Primarstufe ist nicht möglich, da Lehrkräfte in verschiedenen Schulstufen gleichzeitig eingesetzt werden.

Unter den 20.593 Lehrkräften (siehe Tabelle 1) an Schulen in öffentlicher Trägerschaft sind 16.936 grundständig ausgebildete Lehrkräfte, was einem Anteil von 82,2 % entspricht. Die Aufteilung nach Schulformen kann Tabelle 3 entnommen werden.

Tabelle 3: Anteil der grundständig ausgebildeten Lehrkräfte an Schulen in öffentlicher Trägerschaft nach Schulform

| Schulform der Stammschule | Anteil in % |
|--|--------------|
| Grundschule | 80,2% |
| Oberschule | 76,3% |
| Oberschule mit Grundschule | 78,9% |
| Gesamtschule | 88,9% |
| Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Grundschule | 86,3% |
| Gymnasium | 95,6% |
| Förderschule | 62,9% |
| Berufliche Schule | 85,5% |
| ZBW | 96,9% |
| Insgesamt | 82,2% |

Datengrundlage: APSIS (Personalverwaltungsprogramm der Schulämter), Stichtag 31.12.2021

Weitere 3,8 % der Lehrkräfte haben ein lehramtsbezogenes Studium bereits abgeschlossen. Diese Lehrkräfte werden in der Regel zeitnah das 2. Staatsexamen absolvieren und daher nicht zu den Seiteneinsteigern gezählt (Seiteneinsteigeranteil: 14,0 %).

6. Wie viele Lehrkräfte arbeiten an Schulen in öffentlicher Trägerschaft und an Schulen in freier Trägerschaft befristet? Wie viele davon haben ein Lehramt?

Zu Frage 6: Die nachfolgenden Angaben beziehen sich nur auf Schulen in öffentlicher Trägerschaft, da Angaben zur Befristung der Beschäftigten an Schulen in freier Trägerschaft dem Unternehmensdatenschutz unterliegen.

Zum Stichtag 31.12.2021 gab es insgesamt 1.433 befristete Lehrkräfte an Schulen in öffentlicher Trägerschaft, darunter 165 grundständig ausgebildete Lehrkräfte.

7. Wie hoch ist der Anteil von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die als Lehrkräfte an den Schulen lehren und lediglich die Pädagogische Grundqualifizierung (ohne weitere berufsbegleitende Zertifikatsstudiengänge) absolviert haben? Bitte nach Schulformen aufschlüsseln.

Zu Frage 7: Die nachfolgenden Angaben beziehen sich nur auf Schulen in öffentlicher Trägerschaft, da Angaben zur Qualifikation der Beschäftigten an Schulen in freier Trägerschaft dem Unternehmensdatenschutz unterliegen.

Der Anteil der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger an Schulen in öffentlicher Trägerschaft an den Lehrkräften insgesamt mit lediglich pädagogischer Grundqualifizierung beträgt 7,1 %. Dabei unberücksichtigt sind die von den Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern bereits mitgebrachten Qualifizierungen sowie weitere Qualifizierungen außerhalb des WIB e.V. (z. B. selbständiges berufsbegleitendes Lehramtsstudium an einer Universität u. a.). Die Aufteilung nach Schulformen kann Tabelle 4 entnommen werden.

Tabelle 4: Anteil der Seiteneinsteiger an den Lehrkräften insgesamt, die nur die pädagogische Grundqualifizierung absolviert haben, an Schulen in öffentlicher Trägerschaft nach Schulform

| Schulform der Stammschule | Anteil Seiteneinsteiger nur PGQ |
|---|---------------------------------|
| Grundschule | 7,9% |
| Oberschule | 12,2% |
| Oberschule mit Grundschule | 9,4% |
| Gesamtschule | 2,4% |
| Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Grundschule (Jahrgangsstufen 1 bis 13) | 3,9% |
| Gymnasium | 0,5% |
| Förderschule | 16,5% |
| Berufliche Schule | 4,7% |
| ZBW | 0,0% |
| Insgesamt | 7,1% |

Datengrundlage: APSIS (Personalverwaltungsprogramm der Schulämter), Stichtag 31.12.2021

8. Wie viele Kolleginnen und Kollegen werden aktuell (Stichtag: 07.02.2022) über den WiB e.V. berufsbegleitend auf Kosten des MBS qualifiziert? Bitte alle Kurse mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufschlüsseln. Welche weiteren Kurse sind bis Ende 2022 geplant?

Zu Frage 8: Insgesamt befinden sich derzeit 471 Kolleginnen und Kollegen in vom MBS geförderten Studiengängen beim WiB e.V. Diese verteilen sich wie folgt:

| | |
|---------------------------|----|
| Studienbeginn 2019 | |
| Förderpädagogik | 44 |
| Grundschulpädagogik | 46 |
| Studienbeginn 2020 | |
| Förderpädagogik | 44 |
| Deutsch Primarstufe | 28 |
| Mathematik Primarstufe | 33 |
| Studienbeginn 2021 | |
| Förderpädagogik | 40 |
| Deutsch Primarstufe | 29 |
| Mathematik Primarstufe | 33 |
| Deutsch Sek I | 12 |
| Musik Primarstufe | 2 |
| Musik Sek I | 5 |

Für 2022 sind bisher folgende Kurse geplant: Förderpädagogik, Deutsch Primarstufe, Mathematik Primarstufe, Englisch Sek I.

9. Welche Fachkräfte, die an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft tätig sind, gelten als zusätzliches pädagogisches Personal? Bitte die Bezeichnung ihrer Profession und die Anzahl der Kolleginnen und Kollegen nach Schulformen aufschlüsseln.

Zu Frage 9: Zum sonstigen pädagogische Personal an Schulen in öffentlicher Trägerschaft gehört nach § 68 (1) BbgSchulG, wer an der Schule tätig ist, ohne selbstständig Unterricht zu erteilen. Das sonstige pädagogische Personal nimmt dabei gruppenbezogene Aufgaben im Unterricht oder Aufgaben im Rahmen von Ganztagsangeboten wahr, um die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten pädagogisch zu unterstützen und steht im Dienstverhältnis zum Land.

Am Stichtag 31.12.2021 gab es im Land Brandenburg insgesamt 491 Beschäftigte als sonstiges pädagogisches Personal. Die Aufteilung nach Berufs- bzw. Abschlussgruppe sowie nach Schulformen kann den Tabellen 5 und 6 entnommen werden.

Tabelle 5: Anzahl des sonstigen pädagogischen Personals an Schulen in öffentlicher Trägerschaft nach Berufs- bzw. Abschlussgruppen

| Berufs- bzw. Abschlussgruppe | Anzahl sonst. päd. Personal |
|--|-----------------------------|
| Lehrbefähigung nach dem Recht der DDR, Lehrer unterer Klassen, ausländische Lehrerqualifikation oder laufende Lehramtsausbildung | 4 |
| Erzieherberufe (auch Heim-/Hort-/Krippenerzieher) | 120 |
| Facharbeiter/in ohne Hochschul-/Fachschulabschluss | 53 |
| Fachberufe Gesundheitswesen (auch Krankenschwester/-pfleger) | 15 |
| Fachschulabschluss im Bereich Sozialwesen | 7 |
| Heilerziehungspfleger/in | 115 |
| Heilpädagoge/in | 12 |
| Hochschulabschüsse (Bachelor, Master, Diplom, etc.) | 59 |
| Meister/in ohne HS/FS | 3 |
| ohne Angaben | 6 |
| sonstige Ausbildungen | 78 |
| sonstige Fachschulabschlüsse | 19 |
| Insgesamt | 491 |

Datengrundlage: APSIS (Personalverwaltungsprogramm der Schulämter), Stichtag 31.12.2021

Tabelle 6: Anzahl des sonstigen pädagogischen Personals an Schulen in öffentlicher Trägerschaft nach Schulformen

| Schulform der Stammschule | Anzahl sonst. päd. Personal |
|--|-----------------------------|
| Grundschule | 213 |
| Oberschule | 36 |
| Oberschule mit Grundschule | 35 |
| Gesamtschule | 17 |
| Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Grundschule | 5 |
| Gymnasium | 4 |
| Förderschule | 178 |
| Berufliche Schule | 3 |
| Insgesamt | 491 |

Datengrundlage: APSIS (Personalverwaltungsprogramm der Schulämter), Stichtag 31.12.2021

10. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um grundständig ausgebildete Lehrkräfte für den Schuldienst im Land Brandenburg anzuwerben? Inwiefern plant die Landesregierung eine Lehrkräftegewinnungskampagne?

Zu Frage 10: Die Landesregierung hat ein sehr großes Interesse daran, Absolventen eines Lehramtsstudiums für eine Einstellung in den Vorbereitungsdienst und anschließend für den Schuldienst des Landes zu begeistern. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Universität Potsdam als einziger lehrerbildender Hochschule des Landes. Dabei finden sowohl unmittelbare Informationsaustausche mit der Universität Potsdam statt als auch die Nutzung der Angebote des Partnerkreises „Industrie und Wirtschaft“, z. B. die jährlichen „Matching-Days“, in welchem (künftigen) Absolventen die Einstellungsmöglichkeiten in den Schuldienst des Landes Brandenburg und die Einstellungsbedingungen offeriert werden.

Der Vorbereitungsdienst im Land Brandenburg ist zudem auch für die Absolventen aus anderen Bundesländern interessant, weil die Dauer mit 12 bzw. 18 Monaten kurz und die erweiterte Bewerbungsfrist bis 14 Tage vor Beginn des Vorbereitungsdienstes durch ein Nachrückverfahren in sehr vielen Fällen einen nahtlosen Übergang von Studium ermöglicht. Für diejenigen, die den erfolgreichen lehramtsbezogenen Hochschulabschluss erst nach diesem Stichtag erhalten, werden zur Überbrückung befristete Beschäftigungen als Lehrkräfte bis zum nächsten Einstellungstermin aktiv angeboten.

Des Weiteren gibt es neben den Internetauftritten des MBSJ und der staatlichen Schulämter mit vielfältigen Informationsangeboten zum Thema Einstellungen auch Telefonhotlines und E-Mail-Funktionspostfächer, über die Fragen Interessierter gern beantwortet werden.

Das Land Brandenburg verzichtet jedoch auf ein (unerlaubtes) aktives Abwerben in anderen Bundesländern. Hierzu gibt es eine Verständigung zwischen den Bundesländern. Diese Verständigung nutzt dem Land Brandenburg, weil ein Mithalten in einem aggressiven Abwerben finanzstärkerer Bundesländer nicht möglich wäre und Brandenburg potentiell mehr Lehrkräfte verlieren als gewinnen würde. Aus diesem Grund hat auch eine groß angelegte Lehrkräftegewinnungskampagne ihre Grenzen.

Dennoch wird die Landesregierung die informative Darstellung der Vorzüge einer Tätigkeit als Lehrkraft im Land Brandenburg weiter vorantreiben. So soll u. a. eine Verzahnung zwischen Imagekampagne des Landes mit der Lehrkräftegewinnung erfolgen.

Gegenüber Lehrkräften aus dem Nachbarland Polen verhält sich das Land mit Informationsangeboten (Flyer in polnischer und deutscher Sprache) ebenfalls werbend.

Auch das erfolgreich gestartete Stipendienprogramm für Landlehrerinnen und Landlehrer wird fortgesetzt und dazu beitragen, dass Schulen mit einem hohen Seiteneinsteigendenanteil ausgebildete Lehrkräfte erhalten. Durch dieses Programm konnten 7 von 25 Stipendiaten aus anderen Bundesländern für eine spätere Tätigkeit als Lehrkraft in metropolenferneren Gebieten gebunden werden.

Die Qualifizierung der unbefristet im Schuldienst des Landes tätigen Seiteneinsteigenden - bis hin zum Lehramtserwerb - wird weiterhin einen Schwerpunkt des Handelns der Landesregierung in diesem wichtigen Themenfeld sein. Die besondere Bedeutung wird auch durch die aktuellen Gespräche der Landesregierung mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hierzu unterstrichen.

Letztlich wird es für die Lehrkräftegewinnung an grundständig ausgebildeten Lehrkräften darauf ankommen, dass sich die Absolventenquote der Lehramtsstudiengänge deutlich erhöht. Mit der Erhöhung der Anzahl der Lehramtsstudienplätze an der Universität Potsdam ist ein erster wichtiger Schritt erfolgt. Es wird zu evaluieren sein, ob sich die Absolventenquote nachhaltig steigern bzw. die Abbrecherquote signifikant durch universitäre Maßnahmen senken lassen oder ob angesichts der noch immer das Studienplatzangebot gerade im großen Bedarfsbereich der Primarstufe übersteigenden Zahlen an Bewerbungen für einen Studienplatz innovative Zulassungsmöglichkeiten etabliert werden können.

11. Welche Maßnahmen ergreift bzw. plant die Landesregierung aktuell, um junge Menschen für den Beruf als Lehrerin/ Lehrer zu begeistern?

Zu Frage 11: Die Informationen für die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und Gesamtschulen zu den Möglichkeiten und Einkommens- und Arbeitsbedingungen einer späteren Tätigkeit als Lehrkraft leistet einen wichtigen Beitrag. Hier wird es in den nächsten Jahren verstärkte Informationsangebote geben. Auch die Etablierung eines Wettbewerbs „Schülerinnen und Schüler unterrichten Schülerinnen und Schüler“ soll erfolgen - sobald die pandemiebedingten Einschränkungen das zulassen.

Zudem leistet seit Herbst 2017 das Sonderprogramm FSJ Schule des Landes einen wichtigen Beitrag für das Begeistern junger Menschen für den Berufswunsch Lehrkraft. Im FSJ-Schule bekommen junge Menschen über einen längeren Zeitraum die Gelegenheit, die Schule aus einem anderen Blickfeld zu sehen und zu erleben, einen Einblick ins berufliche Leben zu bekommen und sich darin auszuprobieren. Dadurch wissen sie besser einzuschätzen, welche Herausforderungen der Beruf mit sich bringt - auch das senkt die Wahrscheinlichkeit von Studienabbrüchen.

Letztlich werden die Bemühungen des Begeisterns der Schülerinnen und Schüler und jungen Erwachsenen für den Lehrkräfteberuf im Land Brandenburg nur dann erfolgreich sein können, wenn sie auch zeitnah ein Studium an der Universität Potsdam beginnen können. Die Erfahrungen zeigen, dass junge Menschen bei einem Studium an anderen Orten oft dort auch „soziale Wurzeln“ schlagen und nicht nach Brandenburg zurückkehren.